

# Protokoll

zur Sitzung des Arbeitskreises Pharmazie  
am Dienstag, den 18.12.2024  
Königin-Luise-Straße 2-4, 14195 Berlin, SR 2

## Teilnehmer\*innen

	Mitglieder	Vertreter*innen	Gäste
<b>Hochschullehrer*innen</b>	Burkhard Kleuser		
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen</b>	Daniel Bäcker als Stellvertreter für Ingo Siebenbrodt		
<b>Sonstige Mitarbeiter*innen</b>			Thorsten Grospietsch
<b>Studierende</b>	Jenny Schönborn, Carrie Jolie Jacobs, Armenia Napoli	Lea Mader	Berfin Özbay

## Dauer

16:15 Uhr – 17:07 Uhr

## Verwendete Abkürzungen

ABK Ausbildungskommission  
AK Arbeitskreis  
FS Fachschaft  
GD geschäftsführende\*r Direktor\*in  
OC organische Chemie  
SHK studentische Hilfskraft  
SWS Semesterwochenstunden  
TOP Tagesordnungspunkt  
AAppO Apotheker Approbationsordnung

## Tagesordnung

TOP 01 Eröffnung durch die Vorsitzende  
TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit  
TOP 03 Feststellung der Tagesordnung  
TOP 04 Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 29.10.2024  
TOP 05 Alternatives Prüfungsverfahren, sowie Gespräch mit Herrn Böckler aus Tübingen und Herr Fricker aus Heidelberg  
TOP 07 Ansprechen der Finanzierung der Berliner Hochschulen  
TOP 08 Barrierefreie Lehre  
TOP 09 Verschiedenes

**TOP 01 Eröffnung durch die Vorsitzende****TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

- Beschlussfähigkeit ist bestätigt.

**TOP 03 Feststellung der Tagesordnung**

- Tagesordnung wird von der Vorsitzenden vorgestellt und übernommen.

**TOP 04 Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 29.10.2024**

- Keine Anmerkungen
- Abstimmung zur Genehmigung des Sitzungsprotokolls
  - Stimmen dafür: 5
  - Stimmen dagegen: 0
  - Enthaltungen: 0
- Das Sitzungsprotokoll vom 29.10.2024 ist somit genehmigt und kann veröffentlicht werden. Für Ingo Siebenbrodt stimmt Daniel Bäcker als stellvertretendes Mitglied ab.

**TOP 05 Alternatives Prüfungsverfahren**

Vorherige Woche Freitag wurde mit Herrn Böckler aus Tübingen ein virtuelles Meeting veranstaltet. Heute werden die Ergebnisse besprochen. Spontan wird ebenfalls Herr Fricker aus Heidelberg per Webex um 16:30 Uhr an der Sitzung teilnehmen und eventuelle Fragen aufklären.

Jenny Schönborn stellt die Ergebnisse aus dem Gespräch mit Herrn Böckler vor. Es wurden Fragen zu dem organisatorischen Ablauf gestellt. Es muss sich sowohl mit dem LAGeSo als auch dem Bundesministerium für Gesundheit auseinandergesetzt werden. Evaluation werden von dem Institut selbst gemacht, eine Zeit lang alle 3 Jahre, jetzt alle 5 Jahre. Bei der Akkreditierung handelt es sich um etwas separates, wobei eine Orientierung an Tübingen und Heidelberg möglich ist. Armenia Napoli ergänzt, dass das alternative Prüfungsverfahren allgemein als positiv sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden angesehen wird. Da die Einsichtsdauer und deren Aufwand in der letzten IR-Sitzung angesprochen wurde, berichtete Herr Böckler von einem 10-minütigem Zeitraum für jeden Studenten, der in seiner Vorlesungszeit nach der Klausur stattfindet. Der Einführungsprozess könnte ein Jahr in Anspruch nehmen.

Weitere Unklarheiten bezüglich der Noten und Klausuren werden besprochen. In Tübingen gibt es beispielsweise eine mündliche Chemieprüfung, die den Chemieteil des Pharmaziestaatsexamen entsprechend deckt. Jenny Schönborn erinnert, dass die Umsetzung der Prüfungen individuell vom Standort umgesetzt werden kann.

Daniel Bäcker fragt wegen der Schritte zur Akkreditierung. Armenia Napoli erzählt, dass das Sozial- und Wissenschaftsministerium in Baden-Württemberg für die Standorte Tübingen und Heidelberg zuständig ist. Ansprechpartner könnten mittels Anfragedokumenten aus Tübingen kontaktiert werden. Burkhard Kleuser fragt nach einer Einschätzung des Ministeriums, die aber noch nicht angefragt wurde, da das Institut erst zu einer Einigung zum Thema alternatives Prüfungsverfahren kommen soll.

Herr Fricker aus Heidelberg nimmt nun am Meeting teil und beantwortet Fragen des AKs.

- Daniel Bäcker fragt nach der Akkreditierung und wer dafür zuständig ist. Herr Fricker erzählt, dass das Sozialministerium einen Antrag für ein alternatives Prüfungsverfahren erhalten hatte und die Studienordnung des Standortes erneuert wurde. Außerdem haben wiederholte Evaluationen der Studierenden Argumente gegen die Antragstellung und Einführung gemindert. Dabei wurden Themen wie Wiederholversuche, Definitionen nach nicht Erreichen einer Punktzahl, Anerkennung an anderen Standorten für eventuelle Studienwechsel angesprochen.
- Bei Gegenstellung des IMPP wurde sich durchgesetzt und Unterstützung vom Ministerium erhalten, dabei waren schriftliche Evaluationen der Studierenden sehr hilfreich.
- Herr Fricker erwähnt den Studienkoordinator aus Heidelberg, der für die Rückkopplung der Studierenden zuständig ist. Dort könnte man Evaluationen, sowie Formulierungen für das Ministerium anfragen.
- Der Arbeitsaufwand der Einführung wurde angefragt. Professoren und Rehabilitierte nehmen in Heidelberg die Prüfungen und Colloqs auf.

Herr Fricker verabschiedet sich nun vom Meeting.

Thorsten Grospietsch erwähnt Frau Luther, jene hilfreich bei Fragen zu den Bedingungen und Schritten für einen Antrag sei. Dabei erinnert Burkhard Kleuser, dass die Lehrenden und Studierenden die Einführung befürworten sollten. Deshalb sollte das Projekt in einer Dozierendenversammlung vorgestellt werden, welche eine Woche vor der nächsten IR-Sitzung stattfinden soll.

### **TOP 07 Ansprechen der Finanzierung der Berliner Hochschulen**

Jenny Schönborn äußert Sorgen der Studierenden über Kürzungen aus der letzten Fachschaftssitzung. Thorsten Grospietsch erinnert, dass genaue Zahlen noch nicht feststehen, da die Sitzung zeitgleich stattfindet. Burkhard Kleuser entgegnet, dass Forschungsmittel eher gekürzt werden würden. Es wird voraussichtlich zu verzögerten Neubesetzungen kommen. Jenny Schönborn schlussfolgert auf Warten bis genaueres bekannt ist und eine Verbreitung der morgigen Demonstration.

### **TOP 09 Verschiedenes**

Ein Link zum Blog über "Barrierearme Lehre" von Thorsten Grospietsch wurde an die AK-Mail verschickt.

Thorsten Grospietsch hat eine Fortbildung zu barrierearmer Lehre besucht und berichtet über die Wichtigkeit einer barrierearmer Lehre. Frau Kathrin Fischer würde diese FU intern anbieten. Burkhard Kleuser entgegnet den sehr interessanten Aspekt von Thorsten Grospietsch, da dieser ebenfalls an unserem Institut einen wichtigen Anhaltspunkt darstellt. Thorsten Grospietsch fasst zusammen, dass es immer mehr Fälle der Anpassung für barriereärmere Lehre gäbe, aber schon im Vorhinein Barrieren angegangen werden sollten.

Ende der Sitzung. Bei diesem Protokoll handelt es sich um ein Ergebnisprotokoll.